Rausch

Patricia Carolin Mai

1 Impressionen
33 Rausch
35 Presse
37 Credits

Rausch

In RAUSCH kommen über hundert Menschen aus Hamburg, Berlin, Leipzig und vielen anderen Städten zusammen und teilen eine Frage: Wird es zukünftig einen guten Grund geben, lauthals Feste zu verkünden und sie auch noch zu feiern – für, in und mit der Öffentlichkeit?
Dass wiederum die Bühne kein Ort ist, um rauschhafte Feste zu feiern, das wissen die Performer*innen dieses Stückes, denn ein Stück ist kein Rave, eine Bühne ist kein Club und eine Stunde Aufführung ist für einen Rausch definitiv zu kurz.
Nein, das Stück RAUSCH ist ein Anlass, um zusammenzukommen, ohne sich ursprünglich gekannt zu haben und dem nachzugehen, welche Dynamiken daraus entstehen – sowohl von innen heraus als auch nach außen. Welche Affekte entstehen, wenn so viele Menschen die Bühne füllen, überfordern und ausreizen? Welche Rolle spielt dabei der Tanz, dem oft eine vergemeinschaftende Versammlungsfunktion zugesprochen wird? Denn eben jene Vergemeinschaftung mag ja schön und gut sein, aber sie verlangt verdammt viel Aufmerksamkeit und Umsichtigkeit. Und schon relativiert sich das Bild des ausufernden Rauschhaften und die im Titel dieses Stückes mitschwingende Ekstase wird behutsam und still.

RAUSCH ist kein Stück über Rausch, es ist ein Erkundungsprojekt über die Dynamiken von tanzenden Zusammenkünften. Es fragt, was eine Menschenmasse von einer tanzenden Menschenmasse unterscheidet. Es sucht nach dem Teilen euphorischer Momente, ohne dass Körper und Menschen überrannt werden und sich auf die Füße treten und ohne dass der Gleichschritt wiederrum die einzige Lösung ist.

Fragt man Patricia Carolin Mai, warum sie in ihren Stücken immer wieder große Menschengruppen versammelt, teilt sie ein klares Bild dazu: »Es geht mir weniger um die Anzahl der Menschen, als um den gemeinsamen Moment, den sie auf der Bühne teilen, wenn sie viele sind.« Was die einzelnen Teilnehmer*innen von Rausch im Laufe des Arbeitsprozesses geteilt haben, ist ihre großzügig mitgebrachte Zeit und ihre jeweilige, individuelle Neugier auf Bewegungen: Sowohl auf die eigenen als auch auf die Bewegungen der Anderen. Was sie wiederum im Laufe der Aufführungen teilen werden, ist die Begegnung mit einer weiteren und noch größeren Menschengruppe: den Zuschauenden! In diesem Sinne: Schön, dass Ihr da seid und auch an Euch die Frage: Wird es verdammt nochmal zukünftig einen guten Grund geben, lauthals öffentliche Feste zu verkünden und sie auch noch zu feiern? Wir sollten es darauf ankommen lassen und uns in 10 Jahren wieder treffen.
Patricia Carolin Mai: Der Begriff ist nur ein Ausgangspunkt, ein Wort, das ich in die Gruppe reingebe, damit es multiperspektivisch zu mir zurückkommt. Nur durch die Lesart anderer Menschen haben meine Interessen einen Entwicklungs- und Entfaltungsraum.

Presse

Deutschlandfunk Kultur / Elisabeth Nehring / 22. Juni 2023

»... und dann war das wiederum interessant, dass die Choreographie zu Beginn ganz anders als erwartet auf diese Energie des Publikums geantwortet hat: nämlich in Stille ...«
www.deutschlandfunkkultur.de

Hamburger Abendblatt / Falk Schreiber / 23. Juni 2023

»Mai choreografiert Gruppendynamiken: Sie interessiert sich für die Muster, in denen sich Menschen zusammenfinden, in denen sie sich voneinander abgrenzen. Immer wieder beobachtet man kleine Berührungen, nicht übergriffig, eher freundlich, beiläufig, tastend – „Rausch“ ist auch eine Studie in Rücksichtnahme, eine Studie zur Frage, wie eine große Menschenmenge ohne Verletzungen miteinander umgehen sollte.«

NDR / Peter Helling / 23. Juni 2023

»Sie ist vielleicht die wichtigste Choreografin für modernen, experimentellen Tanz in Hamburg: Patricia Carolin Mai. Schon seit Jahren arbeitet sie an Extremzuständen des Körpers. Zudem arbeitet sie mit Tanz-Interessieren aller Generationen - jetzt gerade wieder mit 100 Hamburgern und Hamburgerinnen.«

Tanznetz / Lilith Borchert / 27. Juni 2023

»Die Tänzer*innen sitzen auf dem Boden und blicken ins Publikum. Hin und wieder erheben sie sich, um einen neuen Platz einzunehmen. Zwischen ihnen entsteht leises Flüstern und fröhliches Kichern, bevor sie ihre Aufmerksamkeit erneut auf den Zuschauerraum lenken. Ein schöner, choreografischer Moment, den Patricia Carolin Mai hier geschaffen hat: zwei Massen - Publikum und Darsteller*innen - sitzen sich gegenüber und gucken sich gegenseitig an. Die Trennung zwischen Zuschauerraum und Bühne verschwimmt und der Raum öffnet sich in beide Richtungen - diese physische Präsenz der anderen hält den ganzen Abend über die Spannung.«

tanz – der Theaterverlag / Falk Schreiber / Oktober 2023

»Die Halle k6 im Hamburger Produktionshaus Kampnagel ist riesig. Und Patricia Carolin Mai nutzt den riesigen Raum bis auf den letzten Quadratmeter – indem sie ein 105-köpfiges Ensemble auf die Bühne stellt. Tänzer*innen mit und ohne Tanzausbildung hat sie zur Uraufführung von »Rausch« hier versammelt, alte, junge, große, kleine, hell- und dunkelhäutige, eine unüberschaubare Menge Mensch, die sich auf den Tanz und auf die Bewegung einlässt.«

Deutschlandfunk Kultur / Marietta Schwarz / 5. November 2023

Tanzen als Hingabe oder als harte Ballettausbildung mit absoluter Disziplin, ästhetischer Perfektion. Die Choreografin Patricia Carolin Mai arbeitet seit vielen Jahren mit Laien zusammen. Für »Rausch« hat sie 100 Menschen auf die Bühne geholt.
www.ardaudiothek.de

Es tanzen:
Alma Bleschke
Amy Gabriela Cimerman
Anastasia Lola
Anke Schlicht
Anna Küster
Bequa Choi
Britta Siegmund
Caren Jungclaussen
Carlotta Ortinger
Celina Rahman
Christiane Böhm
Christina Rohde
David Mauer
Dirk David
Dorothea Derksen
Elke Klose
Elisabeth Voigt
Emilia Sägebrecht
Esther Meyer
Eva Blome
Farina Eggers
Friederike Brändlein
Gabriela Pérez
Gesa Körner
Gesa Krenz
Gesine Lenz
Gloria Cazallas Piqueras
Gretchen Anni Olivia Duda
Hanna Alt
Hannah Alena Herb
Hannah Biehl
Hannah Lötzke
Heidi Knaut
Heike Schluckebier
Helga Damm
Isa Zimmer
Jana Irle
Jana Westermann
Janne Zech
Jannis Hertel
Janusz Reichelt
Johanna Geißler
Johanna Rex
Jule Abt
Julie Kuhn
Jürgen Wehnert
Katja Teichert
Katrin Çetin
Klaus Bokelmann
Kora Büllesfeld
Krista Bonne
Kristina Matthiesen
Lara Riemann
Lea Hufnagel
Lea Schäfer
Lisa Adolf
Lisa Dilger
Lisa Lotte Giebel
Lisa Hachenberg
Luise Flügger
Manfred Hüttmann
Mareike Ludwig
Maria Denoke
Marianne Eplinius
Marte Aline Börger
Martina Detjen
Meike Ziegner
Melanie Schorsch
Mira Saathoff
Miriam Niebuhr
Mona Schmidt
Nadine Bastian
Natalie Langer
Nele Sophie Tiessen
Paulina Krischker
Rebekka Torp
Reiner Kühne
Robin Link
Sara Mätzold
Sarah Sassenberg
Saskia Hertel
Silvia Hafkus
Simona Wewerka
Sophia Firgau
Sophie Schneider
Stefanie Brand
Stefanie Tübinger
Susanne Wehowsky
Suzan Turan
Sven Hans Glietenberg
Sylke Jehna
Tanja Jorns
Tine Franzen
Tomomi Fujiwara
Toni Bock
Ulf Haase
Ulrike Meyer
Ute Rohles
Vanya Karayan
Verena Kampschulte
Wiebke Brinkmann
Yasar Kan
Yasmin Kopp
Yuan Hongwei
Youn Nim Fischötter

Choreographie / Künstlerische Leitung:
Patricia Carolin Mai

Dramaturgie:
Anne Kersting

Musikalische Leitung:
Maike Hautz

Komposition / Live-Musik:
Maike Hautz,
Gabriel Wörfel

Transformatorische Chorarbeit / Musikalische Beratung:
Anka Draugelates

Bühne / Kostüm:
Maryna Ianina,
Anne Elisabeth Schiller-Witzmann,
Caroline Packenius

Kostüm Assistenz:
Sophie Simon,
Sabeth Valiensi

Lichtdesign:
Diego Muhr

Wissenschaftliche Begleitung:
Britta Lübke

Künstlerische Mitarbeit / Kommunikation:
Lisa Lotte Giebel

Künstlerische Assistenz:
Celia Iriria Valverde Gerner

Beratung Recherche:
Liz Rech

Video und Schnitt:
Seda Kaçak,
Daniel Takla Zehrfeld

Kamera:
Tobias Ochterbeck,
Yunus Köylü

Fotografie:
Tom Dachs
Heike Schluckebier
Öncü Hrant Gültekin

Grafikdesign:
Paul Rutrecht

Textinput:
Tahni Holt

Audiodeskription:
Irene Baumann,
Nic Meyer

Social Media Künstlerin:
Anna Havryliuk

Produktionsleitung / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Alexandra Schmidt

Mit besonderem Dank:
Yuri Westermann

RAUSCH ist eine Produktion von Patricia Carolin Mai in Koproduktion mit Kampnagel, K3 | Tanzplan Hamburg sowie LOFFT – DAS THEATER Leipzig. Gefördert von: Behörde für Kultur und Medien Hamburg, Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR, Claussen-Simon-Stiftung und der Stadt Leipzig – Kulturamt.

patricia-carolin-mai.de